

SER BRANDEINSATZ

1. Inhalt/Zweck

Die SER BRANDEINSATZ beschreibt das sichere taktische und operative Vorgehen der Einsatzkräfte bei Brandeingängen (z.B. Zimmer-, Wohnungs-, Containerbrände usw.).

2. Geltungsbereich

Die SER BRANDEINSATZ gilt für Brandeingänge der FF Herrstein. Grundlage ist hierzu die Alarm- und Ausrückordnung (AAO) der Feuerwehren der VG Herrstein.

3. Durchführung

3.1 Ausrückordnung

3.1.1 Gebäudebrand innerhalb der VG Herrstein

Mittleres Löschfahrzeug (MLF)

Besatzung 1/5 (2 AGT). Die Besatzung besteht aus dem Gruppenführer-1 (GF-1) sowie dem Maschinisten (Ma-MLF), dem Angriffstrupp (1.A-Tr) und dem Wassertrupp (1.W-Tr).

Drehleiter DLK 23/12

Besatzung mind. 3 FA (2 AGT). Die Besatzung besteht aus dem Maschinisten (Ma-DLK) und dem Schlauchtrupp (1.S-Tr).

Tanklöschfahrzeug 16/25 (TLF 16/25)

Besatzung mind. 1/5 (4 AGT). Die Besatzung besteht aus dem Gruppenführer-2 (GF-2) sowie dem Maschinisten (Ma-TLF), dem Angriffstrupp (2.A-Tr) und dem Wassertrupp (2.W-Tr).

Einsatzleitwagen 1 (ELW 1)

Besatzung 1/2. Die Besatzung besteht aus dem Zugführer (ZF) und zwei Führungsgehilfen. Einer der Führungsgehilfen sollte ein ausgebildeter Gruppenführer sein.

Mehrzweckfahrzeug 3 (MZF 3)

Besatzung mind. 4 FA. Die Besatzung besteht aus dem Gruppenführer-3 (GF-3) sowie dem Maschinisten (MA-MZF 3) und mind. einem Trupp. Die Besatzung wird entweder als selbständige Einheit eingesetzt und von dem Gruppenführer-3 (GF-3) geführt oder auf Weisung des ZF zur Ergänzung der Gruppe 1 + 2 aufgeteilt. Die Trupps unterstehen dann den jeweiligen Gruppenführern.

3.1.2 Gebäudebrand überörtlich, außerhalb der VG Herrstein

Mittleres Löschfahrzeug (MLF)

Besatzung 1/5 (2 AGT). Die Besatzung besteht aus dem Gruppenführer-1 (GF-1) sowie dem Maschinisten (Ma-MLF), dem Angriffstrupp (1.A-Tr) und dem Wassertrupp (1.W-Tr).

DLK 23/12

Besatzung mind. 3 FA (2 AGT). Die Besatzung besteht aus dem Maschinisten (Ma-DLK) und dem Schlauchtrupp (1.S-Tr).

Tanklöschfahrzeug 16/25 (TLF 16/25)

Besatzung mind. 1/5 (4 AGT). Die Besatzung besteht aus dem Gruppenführer-2 (GF-2) sowie dem Maschinisten (Ma-TLF), dem Angriffstrupp (2.A-Tr) und dem Wassertrupp (2.W-Tr).

Einsatzleitwagen 1 (ELW 1)

Besatzung 1/2. Die Besatzung besteht aus dem Zugführer (ZF) und zwei Führungsgehilfen. Einer der Führungsgehilfen sollte ein ausgebildeter Gruppenführer sein.

3.1.3 PKW-, Container-, Flächen-, Waldbrände usw.

Mittleres Löschfahrzeug (MLF)

Besatzung 1/5 (2 AGT). Die Besatzung besteht aus dem Gruppenführer-1 (GF-1) sowie dem Maschinisten (Ma-MLF), dem Angriffstrupp (1.A-Tr) und dem Wassertrupp (1.W-Tr).

Tanklöschfahrzeug 16/25 (TLF 16/25)

Besatzung mind. 1/5 (4 AGT). Die Besatzung besteht aus dem Gruppenführer-2 (GF-2) sowie dem Maschinisten (Ma-TLF), dem Angriffstrupp (2.A-Tr) und dem Wassertrupp (2.W-Tr).

Einsatzleitwagen 1 (ELW 1)

Besatzung 1/2. Die Besatzung besteht aus dem Zugführer (ZF) und zwei Führungsgehilfen. Einer der Führungsgehilfen sollte ein ausgebildeter Gruppenführer sein.

Mehrzweckfahrzeug 3 (MZF 3)

Besatzung mind. 4 FA. Die Besatzung besteht aus dem Gruppenführer-3 (GF-3) sowie dem Maschinisten (MA-MZF 3) und mind. einem Trupp. Die Besatzung wird entweder als selbständige Einheit eingesetzt und von dem Gruppenführer-3 (GF-3) geführt oder auf Weisung des ZF zur Ergänzung der Gruppe 1 + 2 aufgeteilt. Die Trupps unterstehen dann den jeweiligen Gruppenführern.

3.1.4 Schornsteinbrand außerhalb eigenem ARB

Mittleres Löschfahrzeug (MLF)

Besatzung 1/5 (2 AGT). Die Besatzung besteht aus dem Gruppenführer-1 (GF-1) sowie dem Maschinisten (Ma-MLF), dem Angriffstrupp (1.A-Tr) und dem Wassertrupp (1.W-Tr).

Drehleiter DLK 23/12

Besatzung mind. 3 FA (2 AGT). Die Besatzung besteht aus dem Maschinisten (Ma-DLK) und dem Schlauchtrupp (1.S-Tr).

Einsatzleitwagen 1 (ELW 1)

Besatzung 1/2. Die Besatzung besteht aus dem Zugführer (ZF) und zwei Führungsgehilfen. Einer der Führungsgehilfen sollte ein ausgebildeter Gruppenführer sein.

3.2 Einsatzleitung

Die Einsatzleitung hat zunächst der ersteintreffende Zugführer (ZF). Er führt diese bis zur Übergabe der Einsatzleitung an den mit alarmierten übergeordneten Verbandsführer (VF). Bis zum Eintreffen des ZF übernimmt der Gruppenführer-1 (GF-1) die Einsatzleitung und erkundet nach den allgemeinen taktischen Regeln.

4 Phasen der Erkundung:

Frontalansicht ➤ Befragung ➤ Treppenraum ➤ Gesamtansicht

Befinden sich alle Einsatzkräfte an der Einsatzstelle wird bzw. ist

- der VF ist der Einsatzleiter (EL)
- der ZF ist Führer des Löschzuges Herrstein
- der GF-1 führt die Einsatzkräfte der 1. Gruppe. (Menschenrettung und Brandbekämpfung)
- der GF-2 führt die Einsatzkräfte der 2. Gruppe (Sicherstellung der Wasserversorgung und Unterstützungsaufgaben; Einsatz von Leitern, Sicherungsaufgaben, Ausleuchten usw.)
- der GF-3 führt die Einsatzkräfte der 3. Gruppe (Bereitstellung der Atemschutzlogistik, Leitereinsatz, weitere AGT, usw.)

3.2 Kommunikation

Auf der Anfahrt halten die Fahrzeuge mit der FEZ Kontakt über Digitalfunk über die Gruppe Heimatgruppe LK BIR und evtl. im 4-m Band auf Kanal 496 G/U. Bei besonderen Ereignissen (Unwetter, Paralleleinsätze wird von der FEZ ein Umschalten auf die Gruppe Herrstein F1 bzw. F3 angewiesen.

Im Einsatzstellenfunk (Standard DMO F307) schalten alle Einsatzkräfte den von GF 1 bzw. ZF festgelegten Einsatzabschnitt. Ist ein Fahrzeug unterbesetzt, ist dies der FEZ unverzüglich über Funk mitzuteilen.

3.3 Anfahrt und Aufstellung

Beim Eintreffen an der Einsatzstelle und beim Aufstellen der Feuerwehrfahrzeuge ist sicherzustellen, dass die Fahrzeuge einsatzfähig und ungefährdet bleiben. Dabei sind beispielsweise Windrichtung, Trümmerschatten, Freileitungen und der ausreichende Abstand zum Brandobjekt zu beachten. Der Zugang zur Einsatzstelle und der Einsatzablauf dürfen nicht behindert werden. Insbesondere müssen der Einsatz von Hubrettungsfahrzeugen und das An- und Abfahren von Rettungsdienstfahrzeugen jederzeit möglich sein. In Sackgassen oder engen bzw. beparkten Straßen fährt die DLK ggf. vor dem TLF.

Den Aufstellplatz bestimmt der Gruppen- bzw. Zugführer.

3.5 Ausrüstung

Alle Einsatzkräfte tragen mindestens HuPF Teil 2 und 3 (Fw-Schutzanzug) oder vergleichbar, sowie geeignete Schutzhandschuhe, Feuerwehrschtzschuhwerk und einen Fw-Helm.

Die Atemschutzgeräteträger tragen HuPF Teil 1 und 4 (Feuerwehr-Überhose und -jacke) sowie geeignete Feuerwehrschtzhandschuhe, Feuerwehrschtzschuhwerk und Feuerwehrhelm mit Hollandtuch.

Ausrüstung Angriffstrupp:

- PA (Einsatztasche mit Bandschlinge, Fettkreide, Holzkeil)
- Atemschutzmaske
- Kopfschutzhaube
- Helmbeleuchtung
- pro Trupp 1 Feuerwehrleine
- bei Wohnungs-/Zimmerbrand Brandfluchthaube
- pro Trupp 1 HRT
- Feuerwehraxt
- Schlauchpaket
- 1 C-Schlauchtragekorb mit Hohlstrahlrohr und Schlauchhalter
- 1 C-Schlauchtragekorb

Ausrüstung Sicherheitstrupp:

wie Angriffstrupp jedoch:

- zusätzlich Notfalltasche
- keine Brandfluchthaube

4. Standard-Aufgabenverteilung

Der Einsatzleiter kann nach Lage eine andere Aufgabenverteilung wählen. Bis zum Eintreffen der kompletten Einheit muss nach Lage und Weisung gearbeitet werden.

Nach Eintreffen der Einheiten nach AAO gilt folgende allgemeine Aufgabenverteilung.

Einsatzleiter: Verbandsführer (VF)

Führer Löschzug: Zugführer (ZF)

Gruppenführer-1 (GF-1): Menschenrettung und Brandbekämpfung

- gibt Eintreffmeldung mit „Lage auf Sicht“
- Lageerkundung und Beurteilung
- gibt Einsatzbefehl
- gibt Lagebericht und bei Bedarf Nachforderung weitere Kräfte/Gerät
- ist für die Kommunikation mit übergeordneten Führungskräften zuständig
- Kontrolle und Überwachung der Einsatzmaßnahmen seiner Gruppe

Maschinist MLF (Ma-MLF):

- bedient die FP
- stellt Geräte bereit
- unterstützt bei der Entnahme der tragbaren Leitern
- unterstützt beim Aufbau der Wasserversorgung
- bedient Verteiler, wenn der Schnellangriffverteiler eingesetzt wurde
- übernimmt die Atemschutzüberwachung

1. Angriffstrupp (1. A-Tr – Herrstein 11):

- Menschenrettung und Brandbekämpfung
- stellt mind. 2 Schlauchtragekörbe (STK) am Verteiler bereit
- Verlegen C-Leitung
- nimmt das 1. Rohr vor

Bekommt der 1. W-Tr andere Aufträge muss der 1. Angriffstrupp die Wasserversorgung zum Verteiler selbst aufbauen und Verteiler setzen.

1. Wassertrupp (1. W-Tr – Herrstein 12):

- Menschenrettung und Brandbekämpfung
- stellt Wasserversorgung zum Verteiler her und setzt den Verteiler
- unterstützt Angriffstrupp beim Verlegen der C-Leitung und beim Vorgehen zum Innenangriff
- unterstützt beim Öffnen von Eingangstüren zum Objekt
- stellt die Wasserversorgung zum TLF sicher (falls nicht von Gruppe 2 übernommen)
- Arbeiten auf Weisung des GF-1 (z.B. Leitereinsatz, Sprungpolster, weiteres Rohr, Druckbelüfter, Wasserversorgung DLK)

1. Schlauchtrupp (1. S-Tr – Herrstein 14):

- stellt Wasserversorgung zwischen MLF/ TLF und DLK her
- wird Sicherheitstrupp nach FwDV 7

Maschinist DLK (Ma-DLK):

- stützt DLK ab und richtet sie aus
- verlegt die Leitung zwischen Verteiler und Korb
- bedient die DLK
- setzt den Stromerzeuger in Betrieb und leuchtet die Einsatzstelle aus

Gruppenführer-2 (GF-2): Sicherstellung Wasserversorgung und Unterstützung

Stellt mit seiner Gruppe in der Regel die WV für das MLF sicher. Übernimmt Aufgaben nach Rücksprache mit GF-1 oder auf Weisung des ZF.

2. Angriffstrupp (Herrstein 21) und 2. Wassertrupp (Herrstein 22):

- arbeitet nach Weisung des GF
- stellt die Löschwasserversorgung sicher

Gruppenführer-3 (GF- 3): Unterstützung

- Setzt seine Trupps nach Absprache mit GF-1 oder auf Weisung des ZF ein
- wird die Mannschaft in die Gruppen 1 + 2 aufgeteilt, so wird der GF-3 weiterer Führungsgehilfe oder übernimmt die Atemschutzüberwachung

3. Angriffstrupp (Herrstein 31) und Wassertrupp (Herrstein 32):

- Aufgaben nach Weisung GF-3

5. Dokumentation

Der Zugführer hat nach Abschluss des Einsatzes alle Daten aufzunehmen. Die eingesetzten Geräte sind schriftlich festzuhalten. Die genaue Menge der Verbrauchsgüter (z.B. Schaummittel, ungefähre Löschwasserbedarf, usw.) ist festzustellen.

6. Verteiler

1. Führungskräfte der Feuerwehr Herrstein/Niederwörresbach
2. Wehrleiter und Stellvertreter
3. VG Herrstein Abt. Brandschutz

Anlage 1: Löschzug der FFH nach AAO der VGH

Löschzug Herrstein:

MLF
DLK 23/12
TLF 16/25
ELW 1
MZF 3

Anlage 2: Aufgabenverteilung Schaumangriff

Gruppenführer-1 (GF-1)

erkundet
gibt Lagemeldung

MLF

Maschinist

bedient die FP
stellt Geräte bereit

MLF

1. Angriffstrupp

Rüstet sich mit B-Schlauchtragekorb, Schaumrohr, Zumischer,
D-Ansaugschlauch und Schaummittelbehälter aus

MLF

1. Wassertrupp

stellt Wasserversorgung zwischen Fahrzeug und Verteiler her und
setzt Verteiler
stellt Schaummittelvorrat am Zumischer bereit

MLF

Anlage 3: Allgemeine Einsatzgrundsätze

- Trupps verlegen ihre Schlauchleitung vom Verteiler zum Strahlrohr.
- Die Wasserversorgung wird erst von Fahrzeug zum Verteiler und danach von der Wasserentnahmestelle zum Fahrzeug aufgebaut.
- Laute und klare Befehle (Maschinist Wassermarsch, Verteiler Wassermarsch usw.).
- Mit dem Innenangriff darf erst begonnen werden, wenn ein Sicherheitstrupp an der E-Stelle ist. (Ausnahme Menschenrettung).
- Beim Ausrücken sollen die Positionen 1. Angriffstrupp sowie 1. Schlauchtrupp mit Atemschutzgeräteträger besetzt sein.
- Die Trupps gehen im Gefahrenbereich immer geschlossen vor.
- Eine ausreichende Schlauchreserve ist sicherzustellen.
- Die Wasserversorgung zwischen TLF und Wasserentnahmestelle ist immer möglichst schnell aufzubauen.
- Trupps die ihre Aufgabe erledigt haben und einsatzbereit sind, melden sich beim jeweils zuständigen GF. Ist dieser nicht erreichbar oder erhalten sie von diesem keine neue Aufgabe, stellen sie sich am Verteiler außerhalb des Gefahrenbereichs bereit.
- Schnellangriffseinrichtung wird nur eingesetzt, wenn sicher ist, dass ein Innenangriff auszuführen ist sowie die Schlauchlänge der Schnellangriffsleitung ausreicht (ggf. Ausnahme Verhinderung von drohendem Flammenüberschlag, Nachlöscharbeiten bei Waldbrand usw.).
- Bei PKW-Brand wird grundsätzlich der Verteiler gesetzt und ein Hohlstrahlrohr vorgenommen. Anschließend (nach Weisung von GF-1) Bereitstellung von Schaumangriff durch 1. W-Tr und 1. S-Tr.
- Maschinist schaltet an der Einsatzstelle zu Sicherung sofort die Warnblinkanlage und falls nicht schon auf Alarmfahrt geschaltet die blaue Rundumkennleuchte an.
- Zum Innenangriff wird nur mit Hohlstrahlrohren und Wasser am Rohr vorgegangen.

Anlage 3a: Allgemeine Einsatzgrundsätze Drehleitereinsatz

- Kein DLK-Einsatz bei Gewitter.
- DLK-Einsatz ab Windgeschwindigkeit von 75 km/h nur zur Menschenrettung.
- Kein DLK-Einsatz ab Windgeschwindigkeit von 100 km/h.
- Abstandregel ist zu beachten.
- Beim Aufstellen DLK den Untergrund beachten.
- Der DLK-Maschinist ist für sicheren Betrieb verantwortlich.
- Korbbesatzung sichert sich.
- Besteigen der Leiter nur bei ausgestellt Motor und Sprossengleichheit.
- Bei Menschenrettung über DLK von Oben oder von der Seite anfahren.
- Priorisierung bei Menschenrettung beachten.
- Bei Brandbekämpfung Korbbesatzung immer Brandschutzkleidung und mit Atemschutz.
- Trümmerschatten beachten.
- Sicherheitsabstand Mobilfunk- und elektrische Anlagen beachten.
- Anleiterbereitschaft vorsehen

Anlage 4: Funkorganisationsplan

**Organigramm E-Stellenfunk
ARB Herrstein**

